

Einbruchsdiebstahl in Ratzeburg. In der Nacht zum 2. d. M. wurde beim Koll. H. W. Voss ein frecher Einbruch vollführt. Der Dieb zertrümmerte vermittelst eines Hammers, um den ein Tuch gewickelt war, die Spiegelscheibe des Schaufensters und raubte 24 Stück Taschenuhren. Durch das mit dem Schaufenster in Verbindung stehende Lautwerk wurde der Besitzer geweckt und der Täter verschreckt, sonst würde derselbe wohl die ganze Auslage ausgeräumt haben. Nachfolgend geben wir die Nummern der in Ratzeburg geraubten Stücke: Silberne Remontoir-Cylinder-Herrenuhren: Nr. 24499, 7017, 297171, 11079, 10219, 161832, $\frac{45669}{1}$, 310822, 7927, 5229825. Silberne Cylinder-Herrenuhren: Nr. 1448, 618568, 138768, 10146, 847235. Neusilberne Remontoir-Cylinder-Herrenuhren: Nr. 60534, 14581. Neusilberne Cylinder-Herrenuhr Nr. 66150. Goldene Remontoir-Cylinder-Damenuhren: Nr. 127470, 15374, 64512. Silberne Remontoir-Cylinder-Damenuhren: Nr. 8582, 230802, 456226, 5125248.

Vorsicht bei minderkarätigen goldenen Uhren. Wie vorsichtig die Kollegen beim Einkauf von minderkarätigen Uhren sein müssen, beweist ein Fall, der in Plauen vorgekommen ist. Im Laufe dieses Sommers wurde eine Damenuhr gestohlen, welche nach einiger Zeit wieder herbeigeschafft wurde. Bei näherer Untersuchung fand die dortige Kriminalpolizei, dass die Uhr gestempelt war, und zwar mit 333 (in Form eines Kleeblattes), was gesetzwidrig ist. Nach Befragen wurde der Kollege ausfindig gemacht und sofort bei selbigem die ganzen am Lager befindlichen, mit diesem Stempel versehenen Uhren beschlagnahmt und Anklage von Seiten der Staatsanwaltschaft erhoben wegen Vergehens gegen das Feingehaltsgesetz.

Turmuhre in Hemmelmark bei Eckernförde. Eine einzig in ihrer Art dastehende Uhranlage ist auf direkte Anregung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen auf dessen Gut Hemmelmark bei Eckernförde von der Turmuhrfabrik von J. F. Weule in Bockenem a. Harz hergestellt worden und funktioniert dort zur vollen Zufriedenheit. Von seinen Reisen hat Prinz Heinrich eine eigentümlich geformte siamesische Glocke mitgebracht, die zum Anschlagen für eine Uhr benutzt worden ist. Die Zeit wird nicht, wie sonst üblich, angeschlagen, sondern nach Art der Zeitangabe auf unseren Kriegsschiffen mit sogenannten „glasenden Schlägen“. Da diese Einrichtung nicht allgemein bekannt sein dürfte, so lassen wir hier eine kurze Beschreibung derselben folgen. Der Tag wird eingeteilt in sechs Wachen und jede Wache hat acht Glas. Beginnt nun z. B. eine Wache um 12 Uhr, so ist $\frac{1}{2}$ 1 Uhr ein Glas, 1 Uhr ist zwei Glas, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr ist drei Glas und schliesslich 4 Uhr acht Glas. Ein Glas wird an der Schiffsglocke von dem Posten mit einem Schläge angezeigt, zwei Glas mit einem Doppelschlag, fünf Glas mit zwei Doppelschlägen und einem einfachen Schläge und endlich acht Glas mit vier Doppelschlägen. Der Ausdruck „Glas“ oder „glasend schlagen“ stammt noch aus alter Zeit, als man auf den Schiffen den heutigen modernen Chronometer noch nicht kannte. Man behalt sich noch mit Sanduhren, die eine halbe Stunde liefen, und bei jedesmaligem Drehen rief die Wache ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht Glas, je nach der Anzahl der erfolgten Drehungen. Bemerkenswert ist diese Uhranlage durch den Umstand, dass in dem Herrenhause, in welchem die Glocke hängt, keine mechanische Uhr angebracht werden durfte. Sie musste daher mit elektromagnetischem Fernschlag eingerichtet werden, der mit einem entsprechenden Hammerwerk an der Glocke in Verbindung steht und seine elektrische Energie aus der vorhandenen Akkumulatoren-Batterie schöpft. Die Uhr steht in weiterer Entfernung von der Glocke und betreibt auch ein grösseres Zifferblatt auf elektrischem Wege. Es dürfte dies wohl die erste derartige Uhr in Deutschland sein und daher allgemeines Interesse haben. Ausser dieser Uhranlage ist noch eine andere mit vier Viertel- und Vollschlag mit zwei transparenten Zifferblättern und Schlagglocken auf dem Marstall des Gutes Hemmelmark von der Turmuhrfabrik J. F. Weule geliefert worden.

Änderungen oder Ergänzungen der deutschen Konkursordnung werden von verschiedenen grossen Verbänden, so von dem Verbands deutscher Uhrergrossisten, dem Kreditorenvereine für die Gold- und Silberwaren-Industrie und dem Verbands der deutschen Textil-Industriellen angestrebt. Die Anträge bewegen sich namentlich dahin, dass auch aussergerichtliche Vergleiche unter gesetzlichen Schutz gestellt werden, analog den diesbezüglichen Bestimmungen der belgischen und schweizerischen Gesetzgebung. Ferner sollen bei Insolvenzen die Verbandsmitglieder keinem freien oder Zwangsvergleiche zustimmen, der weniger als 50 Proz. unter Sicherstellung bietet. Ausnahmen sollen nur unter Zustimmung einer besonderen Prüfungskommission aus den Haupt-Warengläubigern zulässig sein.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel als Nebenerwerb für Uhrmacher in kleinen Städten. Es ist eine feststehende Tatsache, dass die Spesen sämtlicher Geschäfte sich von Tag zu Tag erhöhen und hierdurch den Nutzen geringer machen. Dem gegenüber sucht wohl jeder Kaufmann soweit wie möglich seinen Umsatz zu vergrössern und hierdurch sein Unternehmen wieder rentabler zu machen. Dies zu erreichen ist aber oft sehr schwierig. Ein ganz verfehltes Mittel ist es, in solchen Fällen durch Herabsetzen der Preise dem Geschäft aufzuhelfen zu wollen. Wenn einmal kein grösserer Bedarf für etwas vorhanden ist, so wird dies durch Schleicherei auch nicht erzwungen werden. Man bewirkt nur, dass die Konkurrenz, um sich die Kunden zu erhalten, zum gleichen Mittel greift, und schliesslich ist der Absatz kein grösserer, wohl aber der Nutzen ein kleinerer geworden. Viel gesunder ist es, seinen Umsatz dadurch zu erweitern, dass man Artikel einführt, für die bisher am Platze noch keine Kaufgelegenheit vorhanden ist, und für die man neue Abnehmer ausserdem noch schaffen kann. Einen lohnenden Nebenverdienst kann sich der Uhrmacher durch den Verkauf photographischer Bedarfsartikel schaffen, besonders an Plätzen, wo kein Spezialgeschäft existiert. Irgend welche kostspieligen Einrichtungsgegenstände braucht man nicht anzuschaffen, das Lager kann ein kleines sein, das sich schnell umsetzt und dem Händler einen lohnenden Verdienst bringt. Es ist hierbei

zu berücksichtigen, dass die Photographie heute in Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie eine bedeutende Rolle spielt und der Absatz nicht allein auf den Amateur angewiesen ist, der sich mit seiner Kamera einen angenehmen Zeitvertreib schafft. Allerdings erfordert der Verkauf photographischer Bedarfsartikel, dass man sich selbst mit der Photographie einigermaßen vertraut macht, was bei den heutigen Hilfsmitteln ungemein leicht ist.

Die Firma Dr. J. Steinschneider, Berlin C., welche ständig ein bedeutendes Lager nur bester Fabrikate sowohl in Apparaten, wie in Bedarfsartikeln unterhält und ausschliesslich mit Händlern arbeitet, steht auf Wunsch mit Prospekten und Preiskouranten Interessenten gern zur Verfügung. Die herannahende Weihnachtszeit dürfte reichlich Gelegenheit zum Verkauf photographischer Apparate bieten.

Perlenfischerei im sächsischen Vogtland. In dem laufenden Jahre sind die Ergebnisse der Perlenfischerei wesentlich günstiger gewesen, als in den verflossenen Jahren, wohl mit einer Folge des niedrigen Wasserstandes und der dadurch erleichterten Arbeit der Königl. Perlenfischer, die ihren Wohnsitz in Oelsnitz haben. 1904 wurden gefunden 69 Perlen, darunter 16 helle, 35 halbhelle, drei Sandperlen und 15 verdorbene Perlen. Ferner wurden zehn Muscheln mit eingewachsenen Perlen an die Königl. Oberforstmeisterei Auerbach abgeliefert. Vor 50 Jahren (1854) war das Fangergebnis allerdings ein bedeutend reichlicheres als heuer. Im Jahre 1854 wurden nämlich in der weissen Elster und in den bei der Perlenfischerei noch in Frage kommenden Bächen im ganzen 229 Perlen gefunden, darunter 106 ganz helle, „wahre Prachtexemplare“, sagt der damalige Bericht, 43 halbhelle, 30 Sand- und 50 verdorbene Perlen.

Der dritte Jupitermond ist mit blossem Auge sichtbar. Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: Jetzt, wo Jupiter bereits abends bei Dunkelwerden im Osten aufzusteigen beginnt und die ganze Nacht als der hellste Stern des Firmaments sichtbar ist, richten sich gewiss viele kleine, in den Händen von Liebhabern befindliche Fernrohre auf ihn, um das wechselnde Schauspiel zu betrachten, das die vier ihn umkreisenden Monde bieten (der fünfte, innerste ist nur in den Riesenrefraktoren sichtbar). Je nachdem mehr Monde links oder rechts stehen, oder sich einzelne im Schatten des Planeten befinden, oder vor seiner Scheibe vorüberziehend ihren Schatten auf ihn werfen, ändert sich das Bild oft im Laufe weniger Stunden. Da ist es denn von Interesse, einer Mitteilung grössere Verbreitung zu geben, die Dr. Möller, Astronom an der Navigationschule in Elsfleth, in den Astronomischen Nachrichten publiziert. Auf einer Reise an Bord eines Segelschiffes im Stillen Ozean sah er im vorigen Jahre den dritten Mond mit unbewaffnetem Auge links von seinem Hauptplaneten stehen, und diese Beobachtung konnte nicht auf Augentäuschung beruhen, denn der vierte Offizier des Schiffes, der gerade Jupiter anpeilte, machte ihn gleichfalls darauf aufmerksam. Beiden Beobachtern gelang es trotz grosser Bemühungen nicht, den vierten Mond, der rechts noch weiter vom Jupiter stehen musste, ebenfalls aufzufinden. Der dritte ist der grösste unter den Monden, aber ein scharfes Auge und vorzüglich durchsichtige Luft müssen sich vereinigen, um ihn neben dem überstrahlenden Hauptplaneten wahrnehmbar zu machen. Ohne diesen wären alle vier Monde, da sie etwa die sechste Sterngrösse haben, leicht sichtbar. In unserem raucherfüllten Klima ist es selbst mit dem Opernglas schwierig, einen Mond neben Jupiter aufzufinden. Vielleicht machen die Leser einen Versuch, natürlich ohne sich vorher aus einer astronomischen Ephemeride darüber unterrichtet zu haben, wo die Monde stehen, weil sonst die Phantasie die Objektivität beeinflusst.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 69 Mk. oder per g 6,9 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1402. Auf dem Zifferblatt einer englischen Hausuhr mit Viertelwerk steht der Name Leukert, Dresden, 158. Dem Besitzer liegt viel daran, das Alter dieser Uhr zu wissen, und da der vorher Genannte jedenfalls der Verfertiger dieser Uhr ist, bitte ich meine Kollegen, mir Bescheid darüber zu geben. Im voraus besten Dank.
H. G. in L.

Frage 1403. Um die Angabe von Uhrsteinfabriken ersucht höflichst
Verbandskoll. K. L.

Frage 1406. Wer würde mir für mein Schaufenster, in welchem ich elektrisches Licht brenne, etwas recht Anziehendes empfehlen können?
F. R. in B.

Frage 1407. Wo erhält man die zusammensetzbaren Taschenuhren?
Verbandsmitglied K. H., D.

Frage 1408. Welche Fabrik liefert Filigranmaterial (Schlangendraht)?
G. B., C.

Frage 1409. Welches Buch ist empfehlenswert, um aus demselben zu erfahren über die Berechnung der Wickelungen bei Dynamomaschinen und Elektromotoren? Hat ein Kollege ein solches Werk antiquarisch abzugeben?
Abonnet in E.

Druckfehler-Berichtigung. In Nr. 21, Seite 307, erste Spalte, muss es auf der zwölften Zeile von unten anstatt „Uhrmacherverbandes“ heissen „Uhrmacherbundes“.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 1. Dezember erscheinende Nummer findet am **29. November, vorm. 8 Uhr**, statt.

Prospekt. Mit dieser Nummer gelangt ein Prospekt der Fabrik elektrotechnischer Artikel von Otto Stockmann, Brandenburg a. Havel, zur Versendung, den wir unseren verehrten Lesern zur gefl. Durchsicht empfehlen.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig.

Journ
Organ

Nr. 22.

Alle Verbar

Ne für die Expedition
die Exp

Central-Verband. —
H. Meurers, Pflanzenfor
verfühen mit d
Briefkasten. — P

In letzter Zeit
gelangt, in welchen
beschäftigen, die
unser Interes

Besonders beharr

Hannover. Es werden

angefordert, sie

Magdeburg waren 65 I

besehen gewerbliche

erfolgreich gelungen

schönes Ziel. Auch

Kospital auf der einen

Ziel nahe zu komme

Behörden und d

wichtige Abgeordn

Linker einer politischer

So gern man nur

Central-Verband.

Dieses Gebiet zu

nicht zu denken.

Generalversammlung der

mannmann Koll. Oel

dadurch in die La

Ferner wurden wi

aus dem beigefü

und im besonderen

den Mängeln hat gar

gesetz nicht in schart

diesbezüglichen Reso

chstenhauses die V

erhöht wird. Un

heit sein. „die pr

sum- und Produ

alle Gewerbetreiber

schliessen und hab

Vor dem Weihnac

Behörden zu ersue

werbe-Ordnung v

Kollegen, bedenkt